

Musik: Martin Münch inszeniert Wechselspiel aus Latin-Feuer und meditativen Kompositionen – seinem Konzert im Eysoldt-Foyer lauschten aber nur ein Dutzend Zuhörer

Grüße aus der neuen Heimat des Tangos

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BENSHEIM. Nur ein Dutzend Zuhörer fanden sich zum Konzert von Martin Münch im Foyer des Parktheaters ein. Dort gastierte der Pianist am Dienstag mit seinem Programm „Tango-Meditations“. Der gebürtige Frankfurter, der in Lorsch aufgewachsen ist, inszenierte ein spannendes Wechselspiel aus meditativen Kompositionen – zum Teil

aus eigener Feder – und leidenschaftlichen Tango-Stücken von Astor Piazzolla und Isaac Albéniz.

Dominiert wurde der Abend von Münchs farbenreichem Pianospiele, seinen energiegeladenen Anschlägen und einer fantasievollen Klangstruktur, die in einigen Werken ausreichend Raum für improvisatorische Ausflüge lässt. Sein gefühlsintensives, freiheitlich atmendes und stets interpretierendes Spiel öffnete bekannten Kompositionen wie „Oblivion“ und „Libertango“ neue Räume und eine erfrischte tonale Plastizität.

Eröffnet wurde der Abend von drei selbst komponierten Tangos aus den Jahren 1991 und 2002, die betörende Sinnlichkeit, klagende Melancholie und feurige Erotik vermitteln. Münchs Spiel ist durchsetzt von Dissonanzen und leuchtenden Momenten voller Tiefe und Emotionalität, die neugierig und virtuos um die Seele des Tangos kreisen. Seit 2016 lebt er in Uruguay. Dort habe er, so sagt er in Bensheim, diese Musik ein Stück weit neu entdeckt.

Seine „Méditations sérieuses“, die im Parktheater zu hören waren, sind ausgedehnte Soli in einer schlichten Klangsprache, die eine sehr freie Tonalität und expressive Struktur offenbart. Das Werk entwickelt sich von einem erkennbar spätromantisch gefärbten Duktus hin zu einem atmosphärisch verdichteten Mittelpart, der von vertrackten Harmonien in verschiedenen Tonarten geprägt ist. Hier zeigt Münch sein Faible für die Übertragung klassischer Musik in moderne, meditative Sphären. Die kurzen Wendungen explodieren in einer immensen Dynamik, die bei aller Wucht eine innere Intimität nicht vermissen lässt. Der Komponist habe mit diesem Werke eine persönliche Periode reflektiert und klanglich kommentiert, so Münch im Eysoldt-Foyer. In den „Sonorités méditatives“ perlen Stakato Klänge durch fein gezeichnete Bilder, die in ihrer leisen Wucht ein Ruhepol des Konzertabends bilden.

Zwischen den Eigenkompositionen pflanzte der Musiker Tangos von Piazzolla und Albéniz sowie zwei Werke von Erik Satie: Die „Gnossiennes“ sind in ihrer Form freie und rhythmisch experimentelle Stücke, die in ihrer Bauart den zuvor komponierten „Gymnopédie“ ähneln und diese quasi weiter entwickeln. Ein langsames, meditatives Stück, das als musikalische Untermauerung in Filmen und Werbespots bekannt geworden ist. Martin Münch hat die Klangrollen des französischen Avantgardisten in akustischer Feinheit und dramaturgischer Hochspannung dargeboten.

Fließende Genre Grenzen

Ein facettenreiches, thematisch stimmiges Konzert für Freunde einflussreicher Interpretationen und fließender Genre Grenzen.

Die 2016 entstandene „Suite Rio-plateense op. 56“ ist indes weniger geographisch denn geographisch geprägt: ein klanglicher Ausdruck der neuen Umgebung in Südamerika, die historisch durch Tango und Milonga sowie durch Salsa und Samba beeinflusst ist. Die sechsteilige Suite

Früh mit Komponieren begonnen

Martin Münch wurde 1961 in Frankfurt geboren und begann früh mit dem Komponieren. Das Klavierwerk Alexander Skrjabin hatte seine musikalische Intention als Interpret und Komponist stark geprägt. Nach dem Studium in Mainz ging er zu Wolfgang Rihm nach Karlsruhe und ließ sich Mitte der 80er Jahre in Heidelberg nieder. Hier gründete er die Jahrhundertwende-Gesellschaft, die Heidelberger Klavierwoche und veranstaltete das Neckar-Musikfestival. Münchs kompositorisches Schaffen umfasst rund 60 Werke, hauptsächlich Instrumentalmusik für oder mit Klavier.



Pianist Martin Münch gastierte mit seinem Programm „Tango-Meditations“ im Eysoldt-Foyer des Bensheimer Parktheaters.
BILD: THOMAS NEU